

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 97 (1990)

Heft: 10

Rubrik: Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mit dem sprunghaften Anstieg seiner Lieferungen hat China nicht nur Hongkong überrundet, sondern sich auch vor Frankreich und Belgien/Luxemburg auf Platz vier der größten Lieferanten geschoben. Das Staatshandelsland exportierte im Halbjahr 1990 bereits mehr in die Bundesrepublik als während des gesamten Jahres 1987.

Von den EG-Ländern erhöhten vor allem Portugal (+19,4 Prozent auf 763 Millionen DM), Belgien/Luxemburg (+14,4 Prozent auf 1149 Millionen) und die Niederlande (ebenfalls +14,4 Prozent auf 1105 Millionen DM) ihre Exporte in die Bundesrepublik überdurchschnittlich.

Bei den Exporten des deutschen Textilsektors, die im Halbjahr um 7,1 Prozent auf knapp 16,2 Milliarden DM wuchsen, gab es dagegen laut Gesamttextil keine nennenswerten Positionswechsel.

Die Halbjahreszahlen machen laut Gesamttextil deutlich, dass der Importüberschuss in diesem Jahr einen neuen Höchstwert erreichen wird. Er wird auf 13 Milliarden bis 14 Milliarden DM für 1990 veranschlagt gegenüber 11,8 Milliarden im Vorjahr. Im Halbjahr belief er sich bereits auf sieben Milliarden nach 5,6 Milliarden im Vorjahr.

Gesamttextil, D-6000 Frankfurt am Main

Marktberichte

Marktbericht Wolle

Die Lage auf dem Wollmarkt ist nach wie vor entmutigend. Nach den flauen Monaten Mai, Juni und Juli mit dem Hin und Her über den Floorpreis erwartete man, dass sich in Wollkreisen die Meinung durchsetzt, man habe den Boden erreicht und die Situation beruhige und verbessere sich allmählich. Umso mehr als die australische Regierung immer wieder zusichert, dass sie bereit sei den Floorpreis der Wolle von 700 aust. Cents durch dick und dünn zu verteidigen.

Wie sieht es nun wirklich aus in unserem Metier? Unsere Kunden, die Spinner, deren Kunden, die Weber, usw. versuchen täglich die Wolle herunterzusprechen (to talk it down), um ja noch den letzten Fünfer herauszuschinden. Das Resultat ist, dass jedes Glied der Kette sich der niedrigen Preise nicht mehr freuen kann. So machen wir uns gegenseitig die Preise kaputt und man muss sich nun wirklich fragen, welchen Sinn ein Basispreis hat, wenn man immer wieder, nur um das Geschäft zu machen, unter dem Marktpreis verkauft. In Südamerika verdient ein Farmer zwischen Fr. -50 und Fr. 1-- für 1 kg Schweisswolle pro Schur (Jahr). Meinen wir wirklich, dass sich die Farmer dies auf die Dauer leisten können?

Auch in früheren Zeiten kannten wir massive Baissen; doch so pessimistisch, wie wir die Lage heute sehen müssen, waren wir noch nie. Früher glaubten wir an die Gesetze des Marktes und engagierten uns wieder im Glauben an bessere Zeiten. Was nützt es uns heute, wenn wir uns dauernd vorsagen, dass es noch lange so bleiben wird? Gar nichts! Wir müssen dringend wieder die doch einzigartige Faser Wolle vermehrt ins Gerede bringen und daran glauben, dass wir jetzt wirklich auf einem absoluten Tief sind. Wenn jeder einzelne in dieser Branche auf seine Art dazu beiträgt, dann gibt es eine Besserung.

W. Messmer

Entwicklung des «Weltmarktpreises» für Baumwolle

Jahr Tag und Monat	Cotlook Index «A» middle 1-3/32" in \$-cts / lb	in DM / kg	Amtl. DM- Mittelkurs des US \$
1990	**	**	
04.01.	76,40	2,88	1,7088
11.01.	73,85	2,72	1,6842
18.01.	74,30	2,79	1,7004
25.01.	74,55	2,77	1,6887
01.02.	75,60	2,80	1,6812
08.02.	75,80	2,78	1,6652
15.02.	78,05	2,89	1,6772
22.02.	78,25	2,89	1,6736
01.03.	77,95	2,94	1,7112
08.03.	79,80	2,99	1,7009
15.03.	79,60	3,00	1,7107
22.03.	78,85	2,98	1,7130
29.03.	79,85	2,99	1,7005
05.04.	82,85	*** 3,10 ***	1,6996
12.04.	83,10 (75,80)	3,07 (2,80)	1,6754
19.04.	82,60 (76,20)	3,05 (2,81)	1,6720
26.04.	83,70 (76,65)	3,09 (2,83)	1,6756
03.05.	84,00 (77,55)	3,12 (2,88)	1,6833
10.05.	85,35 (77,95)	3,09 (2,82)	1,6412
17.05.	85,90 (78,10)	3,10 (2,82)	1,6385
24.05.	88,65 (78,90)	3,29 (2,92)	1,6807 *
31.05.	90,35 (79,15)	3,37 (2,95)	1,9610
07.06.	90,70 (79,35)	3,39 (2,96)	1,6939
14.06.	89,75 (81,40)	3,35 (3,04)	1,6918 *
21.06.	89,70 (82,60)	3,33 (3,06)	1,6815
28.06.	91,05 (82,95)	3,35 (3,05)	1,6675
05.07.	92,50 (84,60)	3,36 (3,08)	1,6498
12.07.	89,40 (81,75)	3,27 (2,99)	1,6593
19.07.	91,05 (83,45)	3,31 (3,03)	1,6450
26.07.	90,55 (82,75)	3,24 (2,96)	1,6242
	**	**	
02.08.	81,45	2,90	1,6155
09.08.	82,05	2,88	1,5929
16.08.	79,35	2,74	1,5650
23.08.	80,35	2,73	1,5432
30.08.	81,65	2,82	1,5690
06.09.	81,40	2,79	1,5546

* DM-Kurs vom folgenden Tag;

** «A»-Index für das jeweils laufende Baumwolljahr

*** Forward-«A»-Index für das jeweils folgende Baumwolljahr,
Verschiffung frühestens Okt./Nov.

Quelle: Cotlook Ltd., Merseyside L422AE, U.K.

Rohbaumwolle

Pingpong

Was verstehen Sie unter Pingpong-Wetter?

Antworten erbeten an Postfach 343, 8401 Winterthur!

Unter den originellsten Antworten werden 2 Pingpongbälle verlost.

Vorgestern war Sonntag – weshalb muss ich meinen Marktbericht auch ausgerechnet zum Wochenbeginn schreiben – und am vorgestrigen Sonntag hatten wir Pingpong-Wetter draussen. Sie auch? Dies zu wissen, entzieht sich meinen hellseherischen Fähigkeiten. Ich weiss nur, dass es vorgestern den ganzen Tag lang so stark regnete, dass ich den Pingpongstisch im Keller wieder mal aufstellte und dann – dann ging es bei uns pingpongig zu und her.

Und damit hatte ich gleich auch das Thema für den September-Marktbericht gefunden.

Pingpong: In China und nicht nur dort ist Pingpong ein virtuoses Ballspiel mit wenig Akteuren und vielen Zuschauern. Ganz im Stile des Baumwollmarktes der letzten Wochen! Pingpong: Weil die Preise sich schön regelmässig hin und her bewegten, ohne aber je den Tisch – pardon, einen eng abgesteckten Preisbereich – zu verlassen.

Wenig Akteure: Weil das Volumen der an der New Yorker Terminbörse abgeschlossenen Kontrakte vergleichsweise niedrig war.

Viele Zuschauer: Weil alle am Baumwollmarkt Interessierten momentan lieber zuschauen als mitspielen möchten.

Und dazu noch der Dollar! Wem sagen Sie das! Lieber Pingpongspielen im Keller zuhause als am Rohstoffmarkt! Und Sie liebe Leserin, lieber Leser? Wo liegen Ihre Sympathien? Sie sind ja auch Zuschauer. Oder wollen Sie mitspielen? Aha, zuhause schon, aber nicht am Rohstoffmarkt! Sie wollen auch zuwarten bis der Ball die Tischplatte verlässt! Wann dies sein wird? Fragen wir die Spieler!

Hager und gross ist der eine. Mit stoischer Ruhe schlägt er die Bälle aus allen möglichen und unmöglichen Winkeln zurück übers Netz.

Klein und wendig ist der andere. Er ist ständig in Bewegung und treibt die Bälle immer wieder in die Tischhälfte des Hageren zurück. Beachten Sie einmal die statistische Lage, meint der Kleinere. Noch nie in der jüngeren Baumwollgeschichte war die Versorgungslage weltweit so angespannt wie heute. Und die Nachfrage nach Baumwolle nimmt immer noch zu! Nur schon die steigende Weltbevölkerung wird uns bis ins Jahr 2000 einen Baumwollkonsum von annähernd 100 Mio Ballen bescheren, 15 Mio Ballen mehr als heute. Woher nehmen wir diese 15 Mio Ballen? Können wir den landwirtschaftlichen Ertrag mit neuen Sorten z.B. nochmals beträchtlich steigern? Etwas scheint ziemlich klar zu sein: Es wird immer schwieriger werden, zusätzliches Land für den Baumwollanbau unter den Pflug nehmen zu können.

Sollten die USA bereit sein, den Baumwollanbau so zu fördern, lies zu subventionieren, dass eine Ernte von 20 Mio Ballen in Reichweite liegen würde und sollten jene Länder, welche momentan das grösste Potential zu einem Ausbau der Produktion besitzen – China, Indien, Pakistan, Australien, Paraguay – diese auch ausschöpfen, so könnten wir bis ins Jahr 2000 bestenfalls auf eine ausgeglichene Versorgungslage zählen können.

Die Defiziternten der letzten 4 Jahre dürften also kaum Ausnahmen darstellen, sondern in den 90-er und den ersten Jahren des neuen Jahrtausends zur Regel werden. Der Preistrend damit vorgezeichnet sein.

Und kurzfristig, so meint der Kleinere und treibt einen Ball volley zurück übers Netz, kommen nun auch noch steigende Erdölpreise dazu – synthetische Fasern werden kaum billiger! Nur kurzfristig?

Der Andere, der Grössere, Hagere hat in der Zwischenzeit konzentriert weitergespielt und zugehört. Mich interessiert dies alles kaum, meint er dann. Wenn's so weitergeht werden wir sowieso bald weniger Baumwolle brauchen, weil wir uns die schlechten Spinnmargen nicht mehr leisten können. Mengenkonjunktur in Ehren, aber nicht unbegrenzt! Ob die Baumwollpreise im übrigen rauf- oder runtergehen, ist eigentlich einerlei, wenn die Marge stimmt. Und im Margenbereich liegt der Ball schon lange unter der Tischplatte!

Und kurzfristig? Die Baumwollernten der nördlichen Hemisphäre stehen vor der Tür. Kein Grund also zu Panik, ich nehm's mit der Ruhe und lasse mir Zeit. Der nächste Frühling ist noch weit weg. Und überhaupt: Wir stehen am Anfang einer Wirtschaftsrezession weltweit, nicht nur in den USA! Sagt's und spielt weiter, ruhig und ballsicher.

Auf welcher Seite stehen Sie? Hoffentlich auf der richtigen! Denn irgendwann wird der Ball neben die Tischplatte sausen! Wo und wann ist nicht bekannt. Und die einen Zuschauer werden begeistert klatschen, derweil die anderen mit enttäuschten Mienen wegsehen und sich darüber ärgern werden, dass sie nicht selber mitgespielt haben.

Und meine Meinung: Kurzfristig dürften die Weltbaumwollpreise eher gedrückt bleiben, eben weil die Ernte in der nördlichen Erdhalbkugel jetzt eingefahren wird. Mittel- und längerfristig dürfte sich die Verengung der Versorgungslage im Preisgeschehen wieder durchsetzen. Vergessen wir eines nicht: Der Pingpongball ist rund! Nichts ist sicher, alles ist möglich! Das Spiel kann lange dauern! Auch bei noch so guten Spielern wird aber der Zeitpunkt kommen, wo ein Schlag daneben geht. Wann? Wo? Wie? Ich weiss es nicht!

Zu viel geschrieben, zu wenig gesagt – das alte Übel! Ich geh jetzt wieder in den Keller und spiele weiter. Machen Sie mit? Am nächsten Regensonntag!

Zwei Pingpongbälle sind bereit zum Abholen!

E. Hegetschweiler, Volcot AG

Rohseidenmarkt

Nachdem der \$-Basispreis für China Grègen seit dem Frühjahr 1989 unverändert blieb, wurde der Markt durch die am 24. 9. 1990 verfügte Preisreduktion überrascht. Zieht man jedoch die gegenwärtige Marktverfassung in Betracht, so dürfte der Entschluss der China Silk Corporation nicht so sehr überraschen.

Wie leider zu erwarten war, haben die Lieferschwierigkeiten, die das ganze Jahr 1988 und bis in den Spätsommer 1989 hinein andauerten, dem Markt beträchtlich geschadet. Die Folgen davon sind nun schon seit anfangs 1990 zu spüren und dürften vorläufig weiter andauern. Bei den Verbrauchern äussern sich diese durch reduzierten Bedarf, währenddem vor allem Ende 1989 beträchtliche Grège Importe zu verzeichnen waren. Tatsächlich führte Europa im Jahre 1989 nahezu 95'000 Ballen ein und erreichte somit praktisch die Rekordzahl aus dem Jahr 1985. Wir schätzen, dass eine normaler Jahresbedarf im Durchschnitt der letzten Jahre bei ca. 80/85'000 Ballen liegen dürfte. Unter Berücksichtigung eines Rückgangs von 20% würde Europa dieses Jahr lediglich 65/70'000 Ballen benötigen, woraus hervorgeht, dass das gegenwärtige Interesse für neue Mengen nur in beschränktem Masse vorhanden sein kann. Ähnliche statistische Situationen weisen auch Japan und die USA auf, sodass kurzfristig auch von dieser Seite keine wesentlich neuen Impulse erfolgen dürften. Immerhin waren es jedoch Japan und andere asiatische Märkte, die China bei einer Preisreduktion grösseres Kaufinteresse versprachen und dadurch auch die eingangs erwähnte Preisreduktion beschleunigten.

Anders sieht die Situation in den Produzentenländern aus, wo die Produktion nach den Erfahrungen im Jahr 1988 gesteigert wurde, und wo nun leider Absatzprobleme bestehen. So sah sich denn China einem immer grösser werdenden Preisdruck seitens japanischer Käufer ausgesetzt, währenddem Europa eher für eine Beibehaltung des gegenwärtigen Preisniveaus plädierte. Durch die verfügte Preisreduktion wird nun versucht, den Markt wieder etwas in Schwung

zu bringen. Allerdings sind wir eher der Ansicht, dass es im Moment nicht so sehr ein Preisproblem ist, als ein allgemeines, weltweites wirtschaftliches Malaise, das auch unsere Branche trifft.

Verschiedentlich wurde von Europa den Chinesen gegenüber bemängelt, dass der Preisunterschied zwischen dem Rohmaterial und dem Gewebe sowie den seidenen Fertigprodukten zu gering sei. Durch die nun erfolgte Reduktion der Rohmaterialpreise hofft China, der Drohung einer Anti-dumping-Klage etwas Wind aus den Segeln zu nehmen. Die geforderte Erhöhung der Gewebepreise konnte nicht berücksichtigt werden, da auch dieses Geschäft eher schlepend geht und modische Trendwechsel dazu angetan sind,

aus zeitlichen Gründen die europäischen Produktionen zu bevorzugen.

Erwähnenswert ist sicher auch, dass wir in den letzten Jahren in Europa trotz stabilen Chinapreisen beträchtliche Preisschwankungen erlebt haben. Diese waren jedoch in erster Linie auf die Bewegungen des US\$ zu den europäischen Währungen zurückzuführen. Dadurch sind dieses Jahr die Preise in den europäischen Währungen auch ohne chinesisches Dazutun stark gesunken. Es hat sich einmal mehr gezeigt, wie wichtig es für den Käufer ist, seinen Rohmaterialbedarf in der «richtigen» Währung einzudecken.

L. Zosso, Desco von Schulthess AG, Zürich

Naturfasern

«Die Baumwolle zählt ihre Kunden»

So heisst eine Studie, die das National Cotton Council of America seit vielen Jahrzehnten jährlich durchführt. Der Aufwand für eine solche Studie ist gross, die Ergebnisse für die vielen am Baumwollmarkt Interessierten aber auch ausserordentlich wichtig. Gerade kam die Untersuchung für 1989 heraus, in der 92 Endverwendungszwecke nach Stückzahlen, m² Stofffläche, Gewicht und Fasereinsatz erfasst wurden. Die nachstehende Tabelle zeigt die zehn wichtigsten Baumwoll-Erzeugnisgruppen mit dem Baumwolleneinsatz nach Tonnen und dem Baumwollanteil am Gesamtfasereinsatz in Prozenten. Die Zahlen erfassen nicht nur die Inlandserzeugung, sondern schliessen auch die Importe ein (die Exporte sind abgezogen).

Der bedeutendste Absatzbereich für Baumwolle in den USA sind Hemden für Herren und Knaben mit 278 000 t. Auf die zehn wichtigsten Baumwoll-Erzeugnisgruppen zusammen entfallen 70 % des Baumwolleinsatzes in den USA.

Die Studie «Cotton counts its Customers» kann vom National Cotton Council of America, Economic Services Department, POB 12285, Memphis Tennessee 38182, USA (Fax 901-725-0510), zum Preis von 100 \$ bezogen werden. Cotton News 90-07-2

Baumwoll-Einsatz		Marktanteil in %	
Produkt	Rang	Tonnen	
Hemden für Herren und Knaben	1	278 000	(62) (63) 66
Hosen und Shorts für Herren und Knaben	2	253 000	(74) (74) 76
Handtücher und Waschlappen	3	213 000	(96) (96) 96
Deko- und Möbelstoffe und M-Schutzbezüge	4	130 000	(33) (34) 37
Damen- und Mädchenhosen inkl. Jeans	5	119 000	(70) (67) 70
Herren- und Knaben-Unterwäsche	6	118 000	(81) (83) 85
Bettwäsche	7	112 000	(57) (57) 59
Damen- und Mädchen-Blusen und -Hemden	8	61 000	(55) (56) 60
Damen- und Mädchenkleider	9	49 000	(41) (38) 40
Meterwaren für Einzelhandel	10	41 000	(49) (48) 54
Total 1 - 10		1 374 000	
Gesamt-Baumwolleinsatz für 92 Endverwendungszwecke		1 971 000	
Gesamt-Faser-Einsatz für 92 Endverwendungszwecke		5 850 000	

USA: Die zehn wichtigsten Endverwendungszwecke für Baumwolle in Tonnen und der jeweilige Marktanteil der Baumwolle in Prozenten im Jahre 1989 (Klammer = Marktanteile 1987 und 1988)

Tagungen und Messen

JOBTEX 1991 mit neuem Termin

Die Internationale Fachmesse JOBTEX '91 findet vom 24. bis 26. Februar 1991 in Sindelfingen statt und ist nur für Fachbesucher geöffnet.

Fachbesucher haben durch die neue Terminierung der JOBTEX '91 jetzt einen günstigeren Termin, um die Internationale Fachmesse für Berufs- und Funktionsbekleidung, Berufswäsche & Textil-Leasing in Sindelfingen zu besuchen. Der ursprüngliche Termin, 1. bis 3. März 1991, ist aufgehoben.

Der Veranstalter und der neu gebildete Beirat, der sich aus Verbandsmitgliedern und Produzenten zusammensetzt, haben diesen neuen Termin gemeinsam festgelegt, um Handel und Industrie gleichwertig Gelegenheit zum Besuch der JOBTEX '91 zu geben.

Mit der Standortwahl hat sich der Veranstalter bewusst auf Sindelfingen konzentriert. So bietet Sindelfingen den idealen Rahmen für die JOBTEX '91, einmal durch die Lage im wirtschaftlichen Ballungsraum und zum anderen durch das «Schaufenster der Mode» im drittgrössten Textileinkaufszentrum Deutschlands.

Unabhängig von der Berufsbekleidung, die in ihrer Funktionalität bedeutend ist, sollen Corporate Fashion und Corporate Design an Attraktivität gewinnen. Was bedeutet, dass moderner Berufsbekleidung, im Gegensatz zu früheren Veranstaltungen, ab nächstem Jahr stärkere Gewichtung zuteil kommt. Dies ist auch bei Zubehör, wie Schuhe und Gürtel, zu sehen.

Die Konzeption beinhaltet weiterhin die Vergabe eines Designer-Preises. An diese Aktion können sich, gemäss einer noch festzulegenden Bedingung, Designer (auch Hochschulabsolventen) beteiligen, die ihre Entwürfe einer ausgewählten Jury vorlegen müssen. Die Ausschreibungsbedingungen wird der Veranstalter noch rechtzeitig nennen.

Abgerundet wird das Rahmenprogramm mit Seminaren zum Thema «Corporate Identity in der Berufsbekleidung». Hierfür sind schon jetzt bekannte Referenten gewonnen worden, die mit ihren Vorträgen Fachbesuchern das Thema der berufsbezogenen Bekleidung im Unternehmen aktuell vermitteln.

Blenheim Heckmann GmbH, W-6200 Wiesbaden